



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

VIII. Man zeigt der Stadt eine heilig- vnd gewises Mittel/ den König zu
versöhnen.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Vorschläge in die Mitter gebracht haben. Disem seye nun/ wie ihm wölle; hätten dise nun mehr verwirzte Rätthe besser/ ja! weit besser gethan/ wann selbige nur ein Dinge in reiffe Consideration gezogen hätten.

VIII.

Der König ist im Anmarsch/ der brinnende Löw bedeutet das billige Zorn-Feuer. Wie möchte man wol solches löschen? Ich sage rund auß: Besagte böse Rathschlüsse wurden/ vnd werden in sothanes Feuer nur Del schütten/ vnd folgliche nur mehr anflammen. Vergebet mir/ wann ich sage: Man möge mit dem schlechtesten Mittel obschwebendes gefährliches Zorn-Feuer löschen/ ja! den sonst vnüberwündlichen König überwinden.

Ich sage: Das Zorn-Feuer löschen. Befallt ist das schwarze Reisen den Reisenden hitzig/ vnd eben darumb durstig machen. Dahero hat vnser König einest fatigatus ex itinere &c. von der Samaritanin begehret: Mulier, da mihi bibere, &c. Weib gib mir trincken/ &c. Ursach/ er wäre müd von langer Reise/ vnd hitzig. Sitis mich dürstet sehr. ja! ich achte meinen Durst/ als einen Höllen-Durst. Dolores inferni circumderunt me, &c. Man höre an stat Christi/ den flugen Benediger

Lauredan! Ex amore maximo sitis, velut tuæ conversionis, in igne & inferno amoris constitutus, sitio. Peto, quasi effectus alter diues in inferno meo, guttam aquæ fletus tui, quâ refrigeres linguam meam: hæc refrigerabis infernum meum; extingues infernum tuum.

Auß höchster Liebs-**Lige** kommet mein Durst/ wegen deiner Bekehrung befinde ich mich in dem Feuer/ vnd in einer Liebs-Hölle/ vnd dahero dürstet mich. In so besagter meiner Liebe bin ich gleich dem Evangelischen Reichen/ vnd begehre ein Tröpfel Wasser auß deinen Augen/ mit welchen du meine Zunge erfrischest; mit diesem Augen-Tröpfel wirst du meine Hölle erquickten/ vnd deine Hölle auflösen. Was braucht man so vil schlimme Rathschlagungen? Ein Zäherlein kan alle Zorn-Brunst/ ja! die Hölle selbst auflösen/ folgliche den flammigen Löwen in ein sanftmüthiges Lämmel umbkehren.

Ich sage: den sonst vnüberwündlichen König überwinden. Und lasse da noch einen anderen/ vnd jüngst Canonizierten Benedictianischen Heiligen reden. O Lachryma! schreyet er auß, tua est potentia, tuum regnum; tribunal iudicis non vereris, non est, qui te ad DEUM accedere vetet! Si sola intres, vacua non redibis. Quid plura?

Laur.
dan. V.
Lachrym.

S. Laur.
Iust. de
Ligno
Vitz c. 9.

plura? Vinctes invincibilem, ligas
Omnipotentem, inclinas Filium
Virginis. O auch ein einziges
Zäherlein! bey dir ist die Macht/
bey dir ist das Reich; du fürcht-
est dich nit für dem Gerichte
deß Richters / willst du den Zu-
tritt zu GOTT / so wird dich
niemand verhindern! Du brau-
chest keinen anderen Gehülffen
bey deinem Eintritt / du wirst vn-
belohnet mit zurück kehren.
Was willst du mehr? Du wirst
den Unüberwändlichen über-
winden / du bindest den All-
mächtigen / du biegest zu An-
hörung deiner Bitt / und Er-
hörung den Sohn der Jung-
frauen / 2c. IX.

Was willst lang GOTT ver-
säumen Herodes, vmb ruhiger
zu sündigen? Was brauchst /
so vilen Gotts / Diebischen Grif-
fen nachzudencken? Was für
verrückte Attentata vnd blutige
Schlüsse schmidest in der
Höll / Schmitzen deines ver-
worfleten Tiger - Herzens?
Gib mit einem einzigen Neu-
Zäherlein erhaltest deine See-
le / vnd das Reich. Sprich
auch nur ein einziges / so wird
aller Sünden - Ruff von dir ab-
gewischt / vnd du mit dem weis-
sen Engel - Kleyde einer himm-
lischen Unschuld beschmucket
werden / super nivem dealban-
tus, &c. Was für eine Thorheit

auff einen König / mit einem
Zäherlein / sich / seine Stadt / ja!
die Gnade eines Gottes können
erhalten / die Hölle können auß-
löschen; vnnnd dannoch solches
waigieren wollen? Was für ei-
ne verruckte Gottlosigkeit / O
Caipha, durch simulierte / vnd
verstellte Crocodil - Zäher dem
unbetrügenden Herzens, For-
scher hindergehen wollen / da du
doch auß einem Teuffels Pfaf-
fen / Mittelst eines einzigen
wahr gemeinten Herz-reuigen
Eröpffleins / ein H. Bischoff ge-
werden kanst? Wie hat dich O
Reicher / dein Geld verblendet /
daß du zu solcher Unsinnigkeit /
vnd bößstem Rath dich verfallen
hast? Behalte deine 30. Silber-
linge / vnd schüsse ein Eröpffel
auß deinem harten Juden - Her-
zen; So bist du reicher / als My-
das. Ich sorge / du werdest
mittler Zeit vmb ein solches
Neu - Perl den Himmel an-
schreyen / vnd in alle Ewigkeit
nit erhalten. O du ellende
Neutralität! Hast du niemahl
gehört: Qui non est mecum,
contra me est: & qui non congre-
gat mecum, spargit? Wer nit
mit mir ist / der ist wider mich: 12. v. 30.
vnd wer nit mit mir samblet /
der versträuet. Dein zwysaches
doppel - Herz hat schon längst
den all - befürchtlichen Gottes-
Gluck auff sich gestricket: Du
hast